

Sektion Basel HB9BS



Homepage: www.hb9bs.ch

Relaisfrequenzen Region Basel:

Relais Stollenhäuser HB9BS: 145.600 MHz, -600kHz
Tonruf 1750 Hz oder DTMF 0, TX CTCSS 71.9 Hz

Relais Gempen HB9BS: 439.325 MHz, -7.6 MHz
Tonruf 1750 Hz oder DTMF 0, TX CTCSS 71.9 Hz

Stamm:

Donnerstag, Restaurant zur Hard Birsfelden



*Noch sind die Kontester frisch und munter vor dem 24 Std
Field-Day*

Aus dem Inhalt:

Jahresprogramm

Editorial

Protokoll der MV

Einladung zur MV

Einladung Hamfest

USKA

Hanspi's Faden-
körbli

Dave, HB9KT als

Seemann

Field Day SSB

QSL Karten

Oldies

Hambörse

Adressenliste des Vorstandes und dessen Mitarbeiter der Sektion Basel der USKA

Vorstand			
Präsident	Hans Wermuth HB9DRJ	Steinbühlallee 33 Tel. 061 302 25 12 E-mail: hb9drj@bluewin.ch	4054 Basel
Vize-Präsident	Arnold Ganz HB9AKB	Kellersmattstrasse 31 Tel. 061 851 37 96 E-mail: n.ganz@bluewin.ch	4313 Möhlin
Kassier	Werner Kullmann HB9BNK	Holeeweg 19 Tel. 061 481 38 58 E-mail: hb9bnk@uska.ch	4123 Allschwil
Sekretär	Angelo Gianola HB9EBX	Hardstrasse 60 Tel. 079 786 03 25 E-mail: gianola.a@bluewin.ch	4052 Basel
KW-TM	Bernhard Acklin HB9TXZ	Am Weiher 3 Tel. 061 302 29 03 E-mail: acklin@bluewin.ch	4102 Binningen
UKW-TM	Benoît Libsig HB9EOB	13, rue de Thann Tel. 0033 389 40 65 88 E-mail: benoit.libsig@laposte.net	F-68130 Aspach
Mitarbeiter			
QUB-Redaktion	Beat Pfrunder HB9AGI	Felixhäglistrasse 20 Tel. 061 731 25 97 E-mail: beat.pfrunder@bluewin.ch	4103 Bottmingen
QUB-Gestaltung	René Hueter HB9ATX	Neuwillerstr. 5 Tel. 061 711 26 74 E-mail: hb9atx@tele2.ch	4153 Reinach
Webmaster Kursadministrator	Werner Kullmann HB9BNK	Holeeweg 19 Tel. 061 481 38 58 E-mail: hb9bnk@uska.ch	4123 Allschwil
Schulung	Ernst Emmerich HB9MGI	Aussere Baselstrasse 256 Tel. 061 601 82 50 E-mail: e.emmerich@datacomm.ch	4125 Riehen
Relais-Betreuung	Mario Widmer HB9RLW	Gustackerstrasse 50 Tel. 061 423 91 95 E-mail: tele@elektron-funk.ch	4103 Bottmingen
Materialverwalter	Edi Herrmann HB9EBG	In den Ziegelhöfen 4 Tel. 061 301 79 24 E-mail: edmundh@bluewin.ch	4054 Basel
Stand September 2010			

Jahresprogramm 2010 USKA-Sektion Basel

4. / 5.	September	Sa / So		Field Day SSB IARU Region 1
12.	September	So	09:00	Plauschpeilen, QRG: 3540 KHz
22.	September	Mi	20:00	Mitgliederversammlung
24.	September	Sa		Hamfest in Arth Goldau (www.hb9cf.ch)
25.	September	So		KW und UKW in Arth Goldau
17.	Oktober	So	09:00	Plauschpeilen, QRG: 3540 KHz
2.	November	Di		Redaktionsschluss QUB 4
2.	November	Di	19:30	Vorstandssitzung
24.	November	Mi	20:00	Mitgliederversammlung
4.	Dezember	Sa		Weihnachtskontest USKA SSB
11.	Dezember	Sa		Weihnachtskontest USKA CW / Digital
15.	Dezember	Mi	19:00	Weihnachts-Essen

Das Aktuellste unter www.hb9bs.ch

HB9BS
Sektion Basel der USKA

Home Verein Relais-Info Ham Börse Ausbildung Knowhow Funk-Praxis

► Neueste Beiträge
 • Funkamateure ITI
 • Mail an den Webmaster
 • Impressum

Suchen bei HB9BS

Mitgliederbereich

► Externe Links
 • USKA Website
 • alle USKA-Sektionen
 • Echolink über HB9AC
 • FACE
 • HB9EM
 • HB-Hams im Ausland
 • IARU Region 1
 • ATV HEMERS

Willkommen bei der Sektion Basel der USKA

[Direkt zum Jahresprogramm](#)

Mit grossem Einsatz und Wetterglück war der SSB-Fieldday ein erfolgreicher und erfreulicher Event.

Unser Verein ist 1935 gegründet worden und seit 1937 eine Sektion der USKA mit heute rund 140 Mitgliedern.

Diese Website dokumentiert unser Vereins Leben, Termine, Interessen, Pläne.

Teilweise sind Informationen in unserem Mitglieder-Bereich abgelegt. Vereinsmitglieder können sich beim Webmaster den Zugang freischalten lassen.

► Die neuesten Meldungen
 Hamfest 2010 am Fusse der Rigi
 Das von der Sektion Uri-Schwyz organisierte USKA-Jahrestreffen findet statt am Samstag...

QUB-Archiv im Aufbau
 An der letzten Mitgliederversammlung haben wir entschieden, unsere QUB-Zeitschrift in ...

Echolink über HB9AC
 HB9AC bietet einen voll funktionsfähigen Echolink-Betrieb. Schau doch mal unter www....

► aktuelles Funkwetter

Solar-Terrestrial Data
 2010 Sep 07 1200 UTC
 SF1: 60 SN: 04
 F₁-Index: 4 / 42 nT
 X-Ray: 0.1 - 0 SEM
 304R: 124.0 - 0 SEM

Calculated Conditions
 Band Day Night
 80m-90m: Poor Fair
 30m-20m: Fair Fair
 17m-15m: Poor Poor
 12m-10m: Poor Poor
 Sig Milan Lvl: 53-54

Constitution K-In A-In
 QUB: 00 00
 Unparteilich 00 00
 netter 00 00
 RUFER: store 0 00-09
 RAJUR: store 0 00-09

Zugriffe nach Ländern
 CH 2,605 AT 20 CA 6
 DE 297 IE 12 NL 5
 US 89 IT 8 EU 4

Editorial

Ein viel zu heisser Juli und ein viel zu nasser August haben uns das Dasein erschwert, uns aber nicht von unserem schönen Hobby abgehalten. Was hat sich ereignet, seit unserer letzten Mitgliederversammlung und was wird uns noch beschäftigen? Noch im Juni hatten wir viel Spass beim Plauschpeilen. Anfang Juli hat uns dann der VHF-UHF Helvetia Kontest in Atem gehalten. Benoît, unser neuer UKW-TM hat den Kontest grossartig organisiert. Unser Fieldday-Standort auf dem Gempenhochplateau hat sich dafür angeboten. Der tolle Mast von Benoît war schnell aufgestellt und auch der Rotor von Viktor und der Beam von Christian haben sich bewährt. Ein zusätzlicher Rundstrahler von Benni erleichterte uns das Auffinden von Stationen. Sender und Endstufe von Mario haben auch das ihre fürs Gelingen beigetragen. Fürs leibliche Wohl sorgten die YL's von Benoît und von Benni. Ein toller Anlass, welcher allen Beteiligten viel Spass bereitete. Einige Punkte sind auch zusammengekommen. Hanspi hat uns bei der Auswertung des Log unterstützt. Auch der vermeintlich einfache Fuchsstandort im August hat einigen OM doch erhebliches Kopfzerbrechen bereitet. Nun, was steht uns noch bevor? Natürlich der SSB Fieldday Anfang September. Ich denke, das wird wieder ein Grossanlass auf dem Gempen; diesmal mit unserem Sektions-Equipment. Dennoch sind wir auf Geräte und Material von Mitglie-

dern angewiesen, denn wir verfügen noch nicht über alles benötigte Zubehör. Am 12. September werden wir nochmals Peilen und dann treffen wir uns ja am 22. September alle zur Mitgliederversammlung. Bis dahin bleibt mir nur noch, Euch allen viel Spass und Erfolg zu wünschen.

Euer Präsi, Hans



Standort des VHF/UHF H26

Sektion Basel der Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure, USKA

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 9. Juni 2010,
Restaurant Hard, Birsfelden.

Anwesende Vorstandsmitglieder:

Präsident	HB9DRJ	Hans Wermuth
Vizepräsident	HB9AKB	Arnold Ganz
Sekretär	HB9EBX	Angelo Gianola
Kassier	HB9BNK	Werner Kullmann
UKW-TM	HB9EOB	Benoît Libsig

Anwesende Mitarbeiter des Vorstandes:

QUB-Gestaltung	HB9ATX	René Hueter
Relais-Betreuung	HB9RLW	Mario Widmer

entschuldigt: HB9AGI, EBG, MGI, TXZ, TQP, EMR, HB3YMS, YHO, YVV.

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler
2. Traktandenliste
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 17. Februar 2010
4. Informationen aus dem Vorstand
5. Varia

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler:

Der Präsident begrüsst die 19 Anwesenden und 1 Gast, Duri, HB9DCO um 20.Uhr. Als Stimmzähler wird HB9DSG, Paul, einstimmig gewählt.

2. Traktandenliste:

Diese wurde im QUB Juni 2010 publiziert, und wird einstimmig angenommen.

3. Protokoll der MV vom 17. Februar 2010:

Dieses wurde ebenfalls im QUB Juni 2010 publiziert, und wird einstimmig mit Dank an den Protokollführer angenommen.

4. Infos aus dem Vorstand:

Präsident:

Hans eröffnet die Diskussion über die Frage, ob das QUB künftig als pdf an die Mitglieder mit Mailadresse geschickt werden solle. (Portokosten!)

Duri, HB9DCO, schildert die Situation beim FACB und lobt unser „Heftli“. Auch HB9KT und HB3YXP sprechen sich für die gedruckte Form aus. HB9ATX regt an,

den Mitgliederbeitrag um Fr. 5.- zu erhöhen um damit die Druckform beibehalten zu können. Das letzte Wort in dieser Angelegenheit wird die Mitgliederversammlung haben.

Sekretär:

Es liegt 1 Austrittsgesuch vor (Lancelot Libsig, HB3YRV).

Relais-Betreuung:

Mario berichtet über seine Wartungsarbeiten am Gempen-Relais.

UKW-TM:

Benoît hat grosse Vorbereitungsarbeit für den VHF Helvetia Contest vom 3. bis 4. Juli geleistet, und er informiert die Anwesenden darüber, verteilt Unterlagen und rekrutiert noch einige Operateure aus der Versammlung. Ort: Gempen, Betriebsart: Fonie, Kategorie: 2.

QUB-Gestaltung:

René regt an, das QUB im Mitgliederbereich der Homepage mit Passwortschutz wieder zu publizieren, was unser Webmaster demnächst in die Tat umsetzen wird.

5. Varia:

Michael, HB9EBC, informiert über seine Teilnahme am H 26 im Kanton JU.

Dave, HB9KT, hat zusammen mit HB9IK, HB9AKB und HB9BNK am Fieldday von Möhlin aus 241 QSOs gearbeitet. Rig: K2, QRP.

Christian, HB3MAM, hat Eintrittskarten für die Ham Radio in Friedrichshafen zu verkaufen.

René, HB9ATX, erzielt Fr. 30.- mit dem ad hoc-Verkauf dreier Bücher zugunsten der Vereinskasse.

Schluss der Versammlung: 21.20 Uhr
Protokoll: Angelo, HB9EBX,

Anschliessend an die Sitzung hätten wir in den Genuss des zweiten Teils des Vortrags über die hohe Kunst des DX-Operating von Jürg Regli, HB9BIN kommen sollten. OM Jürg liess uns aber um 21 Uhr per Telefon wissen, dass er nicht kommen könne.

Duri, HB9DCO demonstrierte nach Schluss der Versammlung diverse Maste und Antennen von DX-WIRE.

Danke Duri!

Einladung zur Mitgliederversammlung

Mittwoch 22. September 2010

Um 20:00 Uhr Restaurant zur Hard, in Birsfelden

Traktandenliste:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmezähler
2. Traktandenliste
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 9. Juni 2010
4. Informationen aus dem Vorstand
5. Varia

Anschliessend geniessen wir einen Vortrag von Christine Toporitschnig HB9BQW, über die DX-Pedition nach Con Co-Inland 3W6C Vietnam.

Hamfest 2010 am Fusse der Rigi

In drei Wochen am 25. September findet das Hamfest in Arth-Goldau statt.

Das Hamfest ist ein idealer Ort um Produkte und Dienstleistungen rund um den Amateurfunk einem grösseren Publikum näher zu bringen. Wir freuen uns auch über Flohmarktaussteller mit Bezug zum Amateurfunk.

Deshalb melden Sie sich möglichst umgehend unter www.hb9cf.ch zu diesem wichtigen Anlass an und reservieren Sie sich Ihre Tische für die Ausstellung. Wir bitten auch um umgehende Anmeldung für das Nachtessen vom 25. September 2010 in Goldau. Auf der Homepage finden Sie auch alle weiteren Details und Informationen. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne unter hamfest@hb9cf.ch zur Verfügung. Wir freuen uns Sie am 25. September 2010 in Arth-Goldau begrüessen zu dürfen.

Am Sonntag, 26. September wird am gleichen Ort die KW/UKW-Tagung durchgeführt

Mit freundlichen Grüessen
HB9CF Sektion Uri / Schwyz der USKA

Aus Hanspi's Fadenkörbli

LORAN A 1940 - 1981

Im Internet habe ich eine historische Zeitschau gefunden. (www.jproc.ca/hyperbolic/loran_a) zeigt die Entwicklung dieser HF-Navigationshilfe seit Amerikas Kriegseintritt 1940 in den zweiten Weltkrieg bis zur Ausserbetriebnahme im Jahre 1981. Diese Erfindung war die logische Weiterentwicklung des RADARS, der Name LONgRANge type A weist auf die Verwandtschaft hin. Während in Grossbritannien das ähnliche System GEE entwickelt wurde, begann man in USA am MIT (Massachusetts Institute of Technologies) mit der Entwicklung, aus England kam der Erfinder des GEE's Mr. R.J. Dippy hinzu und beide Militärmächte koordinierten die Systeme für eine gemeinsame Nutzung. Das Prinzip war einfach: Ein Hauptsender von hoher Leistung (200 kW) gab kurze Mikrosekunden- Impulse ab, die von zwei räumlich getrennten Nebensendern im Abstand von bis zu 600 Meilen mit ähnlicher Leistung, aber Zeit- und Phasenverschoben wiederholt wurden. Im Umkreis von 600 bis 900 Meilen wurde damit ein Empfangsraster gelegt, das von einem Empfänger an Bord eines Flugzeuges mit nachgeschaltetem Kathodenstrahlzillographen vermessen werden konnte. Der Sendebereich war 1850 bis 1950 kHz (unser 160 m Band!) und je nach Phasenlage und Zeitpunkt konnte eine Genauigkeit von bis zu 100 m erreicht werden.

Mit LORAN (LONg RANge NAVigation) konnten die Armeeführungen die raren und oft fehlenden Astro-Navigatoren ersetzen, welche zeitweilig untätig (wegen bedeckten Himmels) an Bord sassen, und deren Gewicht durch zusätzliche Bombenlasten ersetzen. (In Kriegen sind solche brutalen Rechenoperationen gängig!)

Für die Bedienung dieser hochkomplizierten und auch hochgeheimen Sendeanlagen am Boden wurden in USA und GB Frauen im militärischen Dienst eingesetzt, weil sie in Sachen Zuverlässigkeit und Verschwiegenheit den Männern oft überlegener waren und dadurch erst noch Soldaten für die Kampffront frei wurden.

Zuerst wurde die Nordatlantikroute für die Nachschubversorgung nach Europa und Sibirien ausgerüstet. Entlang der US- und kanadischen Ostküste entstand eine Kette von LORAN Sendern, die später auch in Grönland, Island und Schottland ergänzt wurden.

Der Krieg im Pazifik mit seinen riesigen Distanzen erforderten von der US-Rüstungsindustrie neue Anstrengungen. Jedes Mal, wenn die Amerikaner im Südpazifik eine Insel von den Japanern erobert hatten, errichteten sie umgehend LORAN Anlagen und legten Landebahnen für das Zwischentanken der Bomber an. Damit war es möglich, die Flugzeuge mit weniger Treibstoff starten zu lassen, und es konnten mehr Bomben geladen werden..

Diese Stationen blieben bis 1980 in Betrieb und wurden nach Kriegsende (August 1945) auch von der zivilen Luftfahrt benutzt, insbesondere für Versorgungsflüge von England nach Australien. Für uns Funkamateure brach eine gute Zeit an:

1945/46 wurde das während des Weltkrieges für Funkamateure weltweit verhängte Sendeverbod aufgehoben und neue Lizenzen ausgegeben. (Mein Call HB9IK stammt

aus dieser Zeit). Die FHD - Frauen auf den LORAN Stationen wurden durch reguläre Funker ersetzt. Viele dieser YL's waren Funkamateure und mit ihren grossen Stationen (Z.B. BC 610, 500W) kamen sie bei uns in Europa mit grossartigen Signalen an, insbesondere, weil zu dieser Zeit eine Periode mit hoher Sonnenaktivität vorherrschte. So konnte es Werni HB9PP/mobile gelingen, dass ihm auf dem Arbeitsweg in der Nähe von Zofingen auf einen CQ Ruf auf der Frequenz 29.6 MHz ein Ami aus Guam KH2 Antwort gab. Viele der heute seltenen Pazifikinseln waren noch bemannt, weil im kalten Krieg die Navigation der US-Bomberflotte sichergestellt werden musste.

Hatten die GI's dienstfrei, sassen sie an ihren Militärgeräten, besorgten für die Nicht-Funker GI's Heimatverbindungen zu den Angehörigen mittels KW-Funk und Landtelefon oder betätigten sich als DX Jäger mit den noch nicht so zahlreichen Amateuren in der alten Welt oder im Osten.

Ab 1985 waren im Westen keine LORAN Stationen mehr QRV, nur China und Korea betrieben noch einige Jahre länger das System. Die Navigation wurde von moderneren Mitteln abgelöst, nur in den USA treffen sich noch einige Veteranen an jährlichen Treffen, kurbeln an alten Loranempfängern und sind glücklich, wenn sie eine alte Röhrenkiste (bis zu 18 tubes!) ergattern können. Dazu fliessen Unmengen von Budweiser, proscht LORAN!

73 von Hans Peter HB9IK



*Die Stationen Sylt, Bø, Værlandet und Lessay liefern seit September 2000 mit LoranC Korrektursignale für die Satellitennavigation nach dem Eurofix-Verfahren, das eine Positionsbestimmung mit einer Genauigkeit von fünf Metern erlaubt. Die Zukunft wird eLORAN sein.
(HB9ATX)*

Neues im Juli 2010 aus Australien:

WIA meldet die Ergebnisse vom OC-VK-ZL Contest 2009:

HB9IK ist mit 3690 Punkten „first hb9 CW“ und 5. Rang in Westeuropa (Zone 14), ich freue mich über diesen Erfolg und bedanke mich nochmals bei meinem Freund Aloys HB9AAA, der mir grosszügig seine Station zur Verfügung gestellt hat. Ich werde auch dieses Jahr wieder teilnehmen, wie der Website der WIA zu entnehmen ist.

- Hans Peter HB9IK reports that he will again be active in 2010 from the hill-top station of his friend, Aloys HB9AAA.

Als HBDC auf hoher See (2. Teil)

MS CARONA - seine funktechnischen Innereien

In dieser Ausgabe habe ich mir vorgenommen, die Funkanlage vorzustellen und über meine tägliche Arbeit als „Wirelessoperator und clerk“ zu berichten.

SOS in der ersten Nacht!

Mein Vorgänger, ein Radioamateur aus DL, sein Call ist mir leider entgangen, war für Instruktionen eine Nacht an Bord. Er erklärte mir die wichtigsten Handgriffe zur Bedienung des KW- Senders, des KW-Empfängers und der Mittelwellenanlage.

Wir verliessen Antwerpen vor dem Eindunkeln, mit Ziel Bremen. Dort wird er dann die CARONA verlassen. In dieser Nacht waren wir im Aermelkanal Richtung Bremen unterwegs. Viele Frachtschiffe benützten den gleichen Seeweg. Auf der Notfrequenz 500 kHz war es noch ruhig, bis ein deutliches SOS aus dem Lautsprecher des MW-RX ertönte! Wir spitzten unsere Ohren und verfolgten aufmerksam den nun aufkommenden Funkverkehr - wenn nötig bereit, mitzuhelfen (mit Einwilligung des Kapitäns natürlich). Andere Schiffe, hatten eine nähere Position zum in Not geratenen Schiff. Hilfe oder Beistand unsererseits waren nicht nötig. Dennoch verfolgten wir den Funkverkehr. Das in Schwierigkeiten geratene Schiff befand sich westlich von uns (Backbordseite) in der Nähe der englischen Küste. Warum das Schiff den Notruf aussenden musste, weiss ich leider nicht mehr.



Bild 1

Aus diesem Zwischenfall habe ich gelernt und auch gehört, dass der Aermelkanal einer der am Stärksten befahrenen Seewege und wegen des oft auftretenden Nebels auch gefährlich sei. Wir besaßen kein Radar!

Anderntags erreichten wir Bremen. Der „Ex-Funker“ räumte seine Kojе und nach einem herzlichen Adieu von der Crew und vom Kapitän verließ er schweren Herzens das Schiff. Von nun an lag die Verantwortung für den Radioverkehr bei mir.

Die Funkanlage

Die KW- wie auch die MW-Geräte stammten von der Firma RCA aus USA. Die Antenne, eine Art Windom, war aus dicken Drahtseilen aus Kupfer geflochten und zwischen den oberen Enden der beiden Hauptmasten des Schiffes aufgehängt.

Wie damals üblich, musste der Sender der Reihe nach vom VFO, über den Treiber und Endstufe abgestimmt werden. Eine spezielle Antennenanpassung erübrigte sich, denn die Röhrenendstufe hielt viel aus! Das Hinhalten einer Leuchtstoffröhre an den Senderausgang, und den Koppler so lange verstellen, bis das „Anzeig-

instrument!“ den grössten Strom anzeigte, genügte vollauf.



Bild 2

Bild 1 zeigt den KW-Sender, hinter mir ist der Lautsprecher des KW-Empfängers sichtbar, und unten auf dem Tisch erkennt man bei genauerem Hinsehen die Handtaste. Der gesamte Funkverkehr wickelte sich in CW über diese Taste ab. Phonie oder RTTY gab es nicht.

Auf Bild 2 erkennt man den KW-Sender aus einer anderen Perspektive und daneben die Schreibmaschine, mit der ich die Wetterberichte empfang und niederschrieb. Sie diente mir auch während der Ueberfahrt zum Ausfertigen der Konnossemente (Frachtbriefe) (clerk!). Die Uhr am rechten oberen Bildrand zierte damals jeden Radoraum. Auf dem Zifferblatt sind Markierungen schwach zu erkennen, sie sollen erinnern, dass im Verlaufe einer vollen Stunde die Notfrequenz zweimal für



allfälligen Notverkehr freigehalten werden muss: 15 Minuten bis 18 Minuten und 45 Minuten bis 48 Minuten nach der vollen Stunde.

Bild 3 zeigt den MW-Sender. Dieser kam für Kurzstrecken und natürlich für den Notfall zum Einsatz. Ihre Senderstufen waren alle vorabgestimmt und konnten mit dem metallenen Ringschalter, in der Mitte des Schrankes sichtbar, schnell angewählt werden.

Links neben dem Mittelwellensender, unten, erkennt man einen Teil des Mittelwellenempfängers. Im Kasten, rechts hinten, war die Bordmusikanlage und vorne (oben) sieht man einen Teil des Notempfängers.

An der Hinterwand erkennt man das Stromüberwachungsfeld.

Die Bordspannung betrug, Irrtum vorbehalten, 24 V Gleichstrom. Der Gleichstrom-/Wechselstromumformer, hatte seinen Platz an der Aussenwand. Dieser erzeugte die Wechselspannungen für Sender und Empfänger.

Meine tägliche Arbeit bestand zunächst in der Funkwache auf der internationalen Notfrequenz 500 kHz, daneben auf KW dem Empfang von Wetterberichten. Je nach Wettersituation (Hurrikane) einen oder mehrere Berichte pro Tag, die ich jeweils dem diensthabenden Deckoffizier übergab.

Den Wetterbericht empfing ich von der amerikanischen Wetterstation NSS. Dieser deckte die von der CARONA befahrene Karibikroute ab. Wenn wir in europäischen

Gewässern waren, nahm ich das Wetter von der deutschen Küstenstation Nordeichradio, DAN, ab.

Ferner hörte ich täglich die Küstenstationen Scheveningen PCH, Nordeich DAN und Zürich HEZ nach allfälligen Telegrammen von unseren Reederei oder von Familien der Besatzung ab; auch gab es Telegramme an die Reederei wie auch von Besatzungsmitgliedern an ihre Angehörigen zu übermitteln. Der Funkverkehr wickelte sich zur Hauptsache auf KW ab.

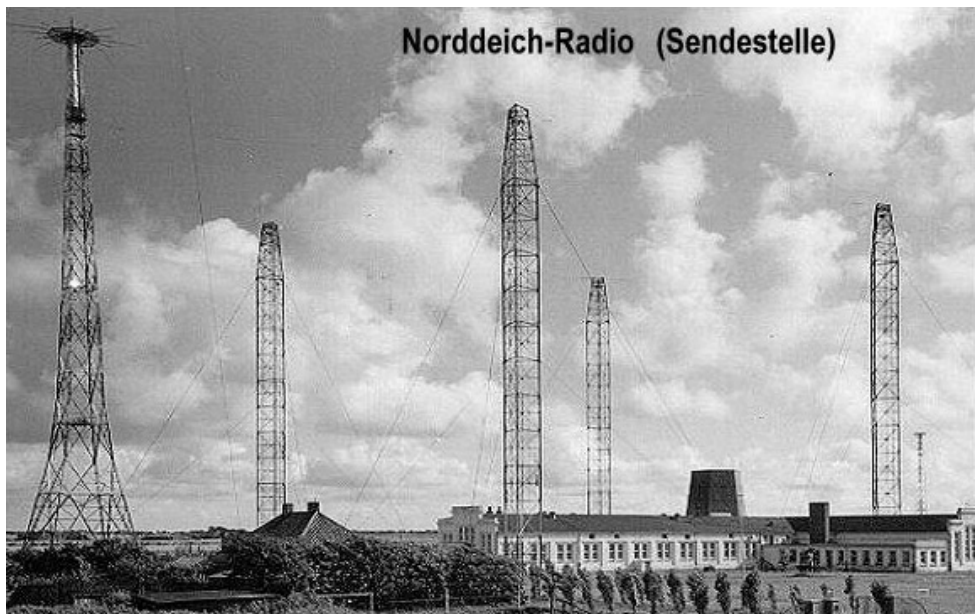
Die tägliche Arbeitszeit richtete sich nach dem jeweiligen Standort und UTC. Sie betrug im Normalfall 8 Stunden (4 mal 2 Stunden mit jeweils 2 Stunden Unterbruch). Ausserhalb der Arbeitszeit überwachte der automatische Notempfänger die Frequenz 500 kHz.

Man hatte mir auch die administrativen Aufgaben für die Passagiere anvertraut, d.h. ich musste mich bereithalten, wenn Passagiere das Schiff verliessen oder einschiffen.

Der Funker genoss ein besonderes Privileg. Bei längeren Aufenthalten konnte er mit gutem Gewissen das Schiff verlassen, denn im Hafen durfte nicht gefunkt werden! Die Matrosen hingegen mussten das Schiff mit Farbe und Pinsel instandhalten, und die Nautiker (Schiffsoffiziere) überwachten das Laden und Entladen der Fracht.

Im nächsten Beitrag sind wir auf See....

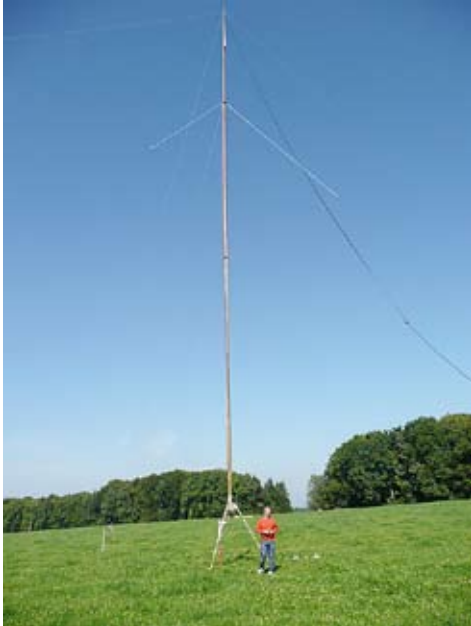
Dave, HB9KT



SSB-Field Day 4./5. September 2010

Nachdem sich der Contest-Standort beim Flugfunkfeuer Hochwald letztes Jahr bewährt hatte, stand fest, dass der SSB-Field Day wiederum von dort aus bestritten werden sollte. Unser diesjähriges Timing war ein wenig kurzfristig, aber trotzdem hat letzten Endes alles geklappt...!

Wiederum war uns die Witterung wohlgesonnen, und so durften wir ein angenehmes Spätsommer-Wochenende unter freiem Himmel verbringen. Zum Einsatz kam ein Kenwood TS570, den wir am letzten H26-Contest von Edi, HB9EBG ausgeliehen hatten, und den Hans, HB9DRJ in der Folge dem Verein schenkte – vielen Dank, Hans! Der Transceiver hat sich zusammen mit unserer Linear und der 63m-G5RV-Antenne bei guten Ausbreitungsbedingungen bewährt.



Beim Aufbau durften wir wiederum auf viele freiwillige helfende Hände zählen. Zur Belohnung gab's nach dem Zusammenbau feine Bratwürste vom OG-Grill, natürlich mit dem unverzichtbaren Kartoffelsalat von Christine, meiner XYL. Das Culinarium konnte aber auch mit selbst gebackenen süßen Köstlichkeiten aufwarten (dieses Mal: Cinnamon Rolls = Zimt-Hefeschnecken, Gutzi, Ingwerkuchen und Schoggicake). Vielen Dank auch allen anderen „Lieferanten“ für Speis' und Trank.

Technisch hatten wir diesmal mit den Generatoren zu kämpfen. Einer verlor Benzin, der andere stellte trotz genügend Treibstoff plötzlich ab, und der dritte überlebte als 2-Takter knapp einen Mord-Anschlag mit ölfreiem Benzin... Aber mit vereinten Kräften bekamen wir sie alle in den Griff!

Wiederum haben wir erleben dürfen, was echte Kameradschaft ist: Wenn einer sein privates Stromaggregat seinen Funkerkollegen zur Verfügung stellt (Danke Benoît, HB9EOB; Duri, HB9DCO; René, HB3YVV und René, HB9ATX), und einen 20m Steckmasten über viele Kilometer herankarrt, mitten in der Nacht aus den Federn kriecht um weitere Punkte für HB9BS zu jagen, den ersten Abend nach 10tägiger Abwesenheit statt bei der Familie bei uns an der Station verbringt, oder 2 Tage vorher bis jeweils morgens um 2h in der Küche steht ...

Obwohl uns einige OMs besuchten, hätte ich mir mehr Gäste gewünscht. Vielleicht



sollte ich noch ein wenig mehr vom schönen Standort, dem feinen Essen und Trinken, dem romantischen Lagerfeuer oder dem genialen Sternenhimmel vorschwärmen...?

Dieses Wochenende haben wir übrigens zum ersten Mal mit Leandra das Übernachten im Zelt ausprobiert. Wir haben prima geschlafen, wenn auch nicht gar so viel. Und das in Schwiegervaters über 30 Jahre alten Zelten!

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals herzlich bei den vielen Helfern und Contestern bedanken, die mit ihren Leihgaben und ihrer aktiven Mithilfe die Durchführung eines solchen Contest-Anlasses erst möglich gemacht haben! Es macht mir grosse Freude, gemeinsam so etwas auf die Beine zu stellen, und Eure Unterstützung weiss ich sehr zu schätzen.



Ganz speziell gefreut haben wir uns über das Kommen von Martin, DH9NBB, einem deutschen OM wohnhaft in Basel, der unseren Aufruf im Internet gelesen und sich daraufhin spontan bei mir gemeldet hat. Wir würden uns freuen, im nächsten Jahr noch mehr Gäste begrüßen dürfen. Der Anlass und der Ort des Geschehens sind wirklich sehenswert!

Also, bis zum nächsten Jahr!

	160m	80m	40m	20m	15m	10m	Total
Valid QSOs:	0!	298	318	61	48	7	732
Mults:	0!	22	28	22	23	4	99
Points:	0!	1143	1074	204	149	23	2593

Vy 73 von Beni, HB9TXZ
KW-TM der USKA-Sektion Basel

Anregungen zur Gestaltung von QSL-Karten

<p>CONFIRMING OUR</p> <p><input type="checkbox"/> TWO WAY QSO</p> <p><input type="checkbox"/> UR SWL RPRT</p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">HB9CQL</p>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 5px;">VIA:</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">CALL:</td> </tr> </table>	VIA:	CALL:												
VIA:															
CALL:															
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin: 10px auto;"> <thead> <tr> <th style="padding: 5px;">DAY</th> <th style="padding: 5px;">MONTH</th> <th style="padding: 5px;">YEAR</th> <th style="padding: 5px;">UTC</th> <th style="padding: 5px;">MHz</th> <th style="padding: 5px;">MODE</th> <th style="padding: 5px;">RST</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="height: 30px;"></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">:</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		DAY	MONTH	YEAR	UTC	MHz	MODE	RST				:			
DAY	MONTH	YEAR	UTC	MHz	MODE	RST									
			:												
<p>FORMAT</p> <p>9 x 14 cm</p>	<p>Papierstärke</p> <p>170 - 220 g/m²</p>	<p>Visum oder Stempel</p>													

Aufdrucke zum Einkreisen: PSE, QSL, TNX, Bitte, Danke

Format: Minimum: 8.5cm x 13.5cm

Maximum: DIN A6 = 10.5cm x 14.8cm

Papiergewicht: 170 - 220 g/m²

IARU-Empfehlung 1984: 9cm x 14cm, 190 g/m²

Für HB9/HB3-QSL ist der Aufdruck des Kantons wichtig, für das H26 Diplom ebenso der Locator (für VHF/UHF - Verbindungen), ev. CQ- und ITU-Zone Rufzeichen an wer die QSL geht, immer oben rechts ebenfalls die eventuelle Manager-Adresse (via)

Wenn die Rückseite leer bleibt, oben rechts das Call des QSO Partners

Keine Adresse des QSL-Büros aufdrucken, sie kann ändern;

via „USKA QSL -Bureau“ reicht aus.

Keine „Leintücher-Karten“ (Doppelkarten)

Bei Aufklebern so stempeln, dass die Etikette und die Karte gestempelt sind um Missbrauch zu verhindern.

Die Unterschrift ist erforderlich, sie kann auch aufgedruckt werden

„Two way QSO“ Angabe wird noch für viele Diplome verlangt!

Alle Infos auf eine Seite. QSL - Manager drehen die QSL nicht gerne um

An seltene DX-Stationen nur ein QSO pro QSL aufführen.

Das eigene Call gehört auf die Datenseite!

Bei Landschaftsbilder bitte Angaben über den Ort machen

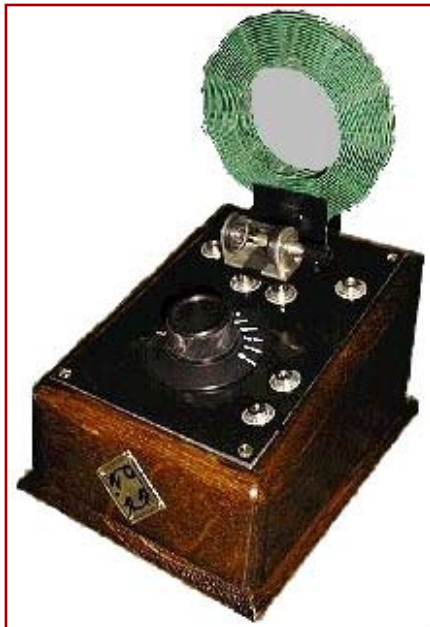
Sortierung: Die QSL-Karten sind gemäss den Angaben auf der USKA-Website vorsortiert einzusenden: siehe „Mitgliederservice“, „QSL-Service“

Via e-mail oder Telefon gebe ich gerne Auskunft,

HB9CQL@BLUEWIN.CH oder Tel. 061 463 00 22



Generations von Radiobastlern machten ihre ersten Gehversuche mit dem „Radiomann“, hier die 9. Auflage von 1954 / 56



NORA Detektorempfänger 1925



Loewe OE 333 mit der Dreifachröhre 3NF 1926



Siemens Rfe14 (1926)



*Audionempfänger mit Rückkopplung
und Röhre KC1 (Nachbau) 1927*

Die Bilder sind uns von Mario, HB9RLW
zur Verfügung gestellt worden



Ham-Börse:

Diese Rubrik steht unseren Mitgliedern gratis zur Verfügung, also räumt doch die Ansammlungen oder längst vergessene Prunkstücke auf dem Estrich!

Impressum

Herausgeber

Auflage

Redaktion

Text- und Bildbeiträge

Gestaltung, Prepress

Postcheckkonto

Copyright

Vorstand der Sektion Basel der USKA

160 Exemplare

Beat Pfrunder, HB9AGI

werden vom Redaktor gerne entgegengenommen

René Hueter, HB9ATX

40-131 47-6

Artikel können mit Zustimmung des Autors unter
Quellenangabe übernommen werden

DropNet AG heisst HB9BS herzlich willkommen

**Wir freuen uns, den Internet-Auftritt der HB9BS auf
unseren Servern beherbergen zu dürfen und wün-
schen allen gut Funk!**



Münchenstein

www.dropnet.ch

Tel. 061 413 90 50